

Inhaltsverzeichnis

	Vorwort	7
1	Überblick: Wohngemeinschaften im Reigen der serviceorientierten Lebens- und Wohnformen für ältere und pflegebedürftige Menschen	9
1.1	Begriff (<i>Claudius Hasenau</i>)	9
1.2	Abgrenzung zu anderen Versorgungsformen (<i>Ingrid Hastedt, Lutz H. Michel</i>)	10
1.3	Wohngemeinschaften als Bausteine wohnungswirtschaftlicher Konzepte (<i>Lutz H. Michel, Thorsten Müller</i>)	18
2	Philosophien und Ausrichtungen ambulant betreuter Wohngemeinschaften (<i>Ivo Krizek, Marina Schack</i>)	27
2.1	Stellenwert der Philosophie von Wohngemeinschaften	27
2.2	Wohngemeinschaften für wen – Zielgruppen von Wohngemeinschaften (<i>Ivo Krizek</i>)	29
2.3	Gestaltungsoptionen von Wohngemeinschaften (<i>Ivo Krizek</i>)	31
2.4	Leistungskonzepte von Wohngemeinschaften (<i>Ivo Krizek</i>)	32
2.5	Idealtypische Ausprägungen von Philosophien (<i>Ivo Krizek</i>)	34
2.6	Angehörigen-Arbeit als Ausprägungsform der Philosophien von Wohngemeinschaften (<i>Marina Schack</i>)	39
2.7	Fazit	42
3	Qualität und Qualitätsentwicklung in Wohngemeinschaften mit Betreuungsleistungen (<i>Thomas Risse</i>)	45
3.1	Qualität von betreuten Wohngemeinschaften – der Ausgangspunkt	45
3.2	Dimensionen von Qualität	46
3.3	Leitfaden zum Qualitätsmanagement in Wohngemeinschaften	48
3.4	Zusammenfassung	57
4	Wirtschaftlichkeit ambulant betreuter Wohngemeinschaften (<i>Ivo Krizek</i>)	59
4.1	Ziele und Grundsätze der Wirtschaftlichkeitsanalyse	59
4.2	Inhalte der Wirtschaftlichkeitsanalyse	62
4.3	Durchführung der Wirtschaftlichkeitsanalyse und anbieterspezifische Modellvergleiche	68
4.4	Fazit und Handlungsempfehlungen	71
5	Rechtliche Gestaltung (<i>Lutz H. Michel</i>)	91
5.1	Überblick: Abhängigkeiten und Optionen	91
5.2	Ordnungsrecht	98
5.3	Immobilierecht	130
5.4	Organisationsbezogene Verträge	131
5.5	Zusammenfassung	133

6	Finanzierung	135
6.1	Leistungsrecht (<i>Claudius Hasenau</i>)	135
6.2	Projektfinanzierung (<i>Britta Klemm</i>)	147
7	Personalwirtschaft in Wohngemeinschaften mit Betreuungsbedarf – Anforderungen an die Initiatoren sowie an das Pflege- und Betreuungsteam (<i>Thomas Risse</i>)	163
7.1	Eine besondere Rolle: Die Initiatoren und „Anbieter“	163
7.2	Anforderungen an das Team	164
7.3	Pflege- und Betreuungsteam auswählen	168
7.4	Zusammenfassung	176
8	Bauliche Anforderungen	177
8.1	Standort (<i>Marco Kelle</i>)	177
8.2	Gebäude (<i>Marco Kelle</i>)	180
8.3	Innenraumgestaltung/Innenarchitektur in Wohngemeinschaften – weit mehr als professionelle Raumgestaltung (<i>Christian Schindler</i>)	205
9	Marketing und Kommunikation (<i>Ivo Krizek</i>)	209
9.1	Aufgaben und Ziele des Marketings und der Kommunikation	209
9.2	Struktur-Elemente des Marketing- und Kommunikations-Konzeptes	211
9.3	Analyse und Bewertung möglicher Stakeholder	212
9.4	Strategische Kommunikation ausgewählter Zielgruppen	216
9.5	Ausgewählte Instrumente der operativen Kommunikation	222
9.6	Fazit und Handlungsempfehlungen	228
10	Exkurs: Entwicklungen ambulanter und stationärer Langzeitpflege und ambulant betreuter Wohnformen in Österreich (<i>Jana Bockholdt</i>)	231
10.1	Soziodemografische Basisdaten	231
10.2	Finanzierung Pflege und Betreuung in Österreich	231
10.3	Betreubares und Betreutes Wohnen in Österreich	233
10.4	Geschichte des betreuten/betreubaren Wohnens und Struktur in Österreich	233
10.5	Andere Wohnformen in Österreich	235
10.6	Bedarfs- und Entwicklungsplanung in Österreich	239
10.7	Zusammenfassung und Ausblick	239